



2. Januar 2022

Alles zu seiner Zeit ...



Unser Spaziergang am 2. Weihnachtstag führte meinen Mann und mich am Tannenbaum-Friedhof vorbei, will heißen: an der bereits gekennzeichneten Sammelstelle für die ausgedienten Bäumchen. Bevor wir um die Ecke bogen, fuhr mir kurz der Schreck in die Glieder, ob wohl irgendwer die Zeit mal wieder nicht hatte abwarten können und die traditionelle Stubenzierde vorzeitig entsorgt hätte. Gott sei Dank war das nicht der Fall; der 2. Weihnachtstag war heil(ig) geblieben!

Im Laufe der Jahre konnte ich nämlich beobachten, dass die Weihnachtsbäume immer früher hinausgeworfen werden (vermutlich, weil sie v o r ihrer Zeit aufgestellt werden). Statt Weihnachten genüsslich ausklingen zu lassen – bis zu den Heiligen Drei Königen am 6. Januar war es früher üblich – wird gleich nach Weihnachten die Osterdeko rausgekratzt. Schnell, schnell ...

Im Blumengeschäft gibt es immerhin schon Primeln. Ich gebe zu, es ist verführerisch, sich in diesen trüben grauen Tagen ein wenig Farbe ins Haus zu holen. ABER: Alles zu seiner Zeit! Das ist wie mit den Erdbeeren. Als Importware sind sie fast ganzjährig in unseren Supermärkten erhältlich. Doch muss das sein? Wie gesagt: Alles zu seiner Zeit.

Das hat etwas mit abwarten können zu tun, mit Geduld und Vorfreude. Mit nicht immer alles sofort haben müssen, auch wenn es möglich ist. Nur weil etwas möglich ist, muss ich es noch lange nicht tun. Denn genau das führt zu der von vielen beklagten Schnelllebigkeit unserer Zeit.

Selbst die Jahresrückblicke fangen immer früher an, teilweise schon Mitte November. Komisch, mein Kalender hat 12 Monate und im Dezember kann sich noch jede Menge ereignen. Ich lasse gern das Jahr Revue passieren – am Ende, „zwischen den Jahren“, wenn das Weihnachtsfest einen entschleunigt hat und man noch nicht zur Routine des Alltags zurückgekehrt ist. Das ist eine natürliche und gute Zeit, sich der schönen Momente des abgelaufenen Jahres zu erinnern.

Darum hatte ich Ihnen Anfang Dezember ganz bewusst keinen Jahresrückblick geschickt, wie es in Newslettern heutzutage üblich ist, sondern ein in die Adventszeit passendes Märchen. Für Rückblicke ist JETZT die Zeit gekommen.

Früher habe ich gedacht, ich würde der Zeit hinterherhinken. Heute begreife ich, dass der Eindruck nur dadurch entstanden war, weil so viele der Zeit vorausseilen. Also bleibe ich dabei: Alles zu seiner Zeit, dann rennt sie einem vielleicht nicht mehr so sehr davon. Übrigens: Die Frühlingsblümchen werden auch ohne unser Zutun durch die Erdkrume brechen und uns zu gegebener Zeit mit ihren bunten Farben erfreuen. – Nur Geduld, die Freude ist dann umso größer! ;-)

AURELIA L. PORTER



NEWSLETTER

MEIN JAHRESRÜCKBLICK 2021 - in aller Kürze

Fünf der sieben Bände der Nicolae-Saga habe ich letztes Jahr neuveröffentlicht,



plus einen Sammelband der ersten 3 Bände.



Ein besonderer Höhepunkt war die Nominierung von Band 1 der Nicolae-Saga für den *tolino media Newcomerpreis*. „Nicolae – Zwischen den Welten“ wurde von der Jury (ein Team aus Redaktionsmitarbeitern und unabhängigen Buchbloggern) auf die Longlist gewählt und hat es damit unter die 20 besten Titel des Jahres 2021 geschafft.

Darüber habe ich mich nicht nur wahnsinnig gefreut, es hat mir auch die nötige Kraft zum Weitermachen gegeben. Mit Dankbarkeit im Herzen blicke ich darauf zurück.

MEIN JAHRESAUSBLICK 2022

2021 war eines der arbeitsintensivsten Jahre – bis zu 10 Stunden täglich habe ich in meinem Schreibstübchen verbracht. Heute, am 2. Januar 2022, sehe ich erstmals Licht am Ende des Tunnels.



Band 6 „Nicolae – Aus dem Schatten“ wird im Februar erscheinen. Er ist bereits reif für einen Probedruck. Band 7 „Nicolae – An der Quelle“ wird im April die Neuveröffentlichung der kompletten Nicolae-Saga abschließen. Diesen habe ich schon in der Mangel.

Was danach kommt? Viel. Ganz viel. Nämlich all das, zu dem ich bisher nicht gekommen bin – rund um die Nicolae-Saga. Ich habe noch so allerlei damit vor!

Auf ein frohes, gesundes und hoffnungsvolles neues Jahr 2022

Aurelia